

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

6tes Stück. 2. Beylage.

Den 13. Februar 1835.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Ueber die Straßen-Beleuchtung der Stadt Halle:

(Nach dem Etat für das Jahr 1835).

Es befinden sich hier gegenwärtig 52 Straßen-Laternen mit Cylindern, 46 Laternen mit Dillen und 455 Stück kleine Laternen, also überhaupt 553 Stück. An Reparaturen kostet jährlich eine Cylinder-Laterne, die Cylindergläser inbegriffen, 15 Sgr., 52 Stück kosten also jährlich 26 Thlr.; eine Dillen-Laterne und eine kleine Laterne $7\frac{1}{2}$ Sgr., 501 Stück also 125 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., und die ganze Summe für Reparaturen beträgt mithin in einem Jahre 151 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. durchschnittlich.

Eine Cylinder-Laterne bedarf alle 3 Tage einen gestrickten Docht, monatlich also 7 Stück und in 6 Winter-Monaten 42 Döchte; dieß beträgt auf 52 solche Lampen, incl. $\frac{1}{5}$ als Zuschuß, jährlich 2402 Döchte, welche, das Docht zu 4 Pf. gerechnet, 26 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf. kosten.

Eine Dillen-Laterne erhält monatlich einen gestrickten langen Docht, also in den 6 Winter-Monaten

ten

ten 6 Stück; 46 solche Laternen erhalten daher jährlich, incl. $\frac{1}{10}$ als Zuschuß, 303 Dochte, welche, das Stück zu 9 Pf. gerechnet, 7 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. kosten.

Eine kleine Laterne erhält monatlich einen gesponnenen Docht à 1 Pf., 465 kleine Laternen erhalten also in 6 Winter-Monaten, incl. $\frac{1}{10}$ als Zuschuß, 3003 Dochte, welche 8 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf. kosten.

Die jährliche Ausgabe für Dochte zu sämtlichen Laternen beträgt daher 42 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf.

Nach den verschiedenen Monaten erhält täglich durchschnittlich an Del:

eine Cylinder-Laterne	eine Dillen-Laterne	eine kleine Laterne
im Januar 10 Loth.	3 $\frac{1}{2}$ Loth.	2 $\frac{1}{2}$ Loth.
= Februar 9 "	3 "	2 "
= März 8 "	2 $\frac{1}{2}$ "	2 "
= October 8 "	2 $\frac{1}{2}$ "	2 "
= Novbr. 9 "	3 "	2 "
= Decbr. 10 "	3 $\frac{1}{2}$ "	2 $\frac{1}{2}$ "

Es bedürfen also in 6 Winter-Monaten, wenn in jedem derselben die Laternen 20 Nächte lang angezündet werden, an Del:

52 Cylinder-Laternen	46 Dillen-Laternen		455 kleine Laternen		in Summa			
	Pfund.	Loth.	Pfund.	Loth.	Pfund.	Loth.		
im Januar	325	—	100	20	710	30	1136	18
= Februar	292	16	86	8	568	24	947	16
= März	260	—	71	28	568	24	900	20
= October	260	—	71	28	568	24	900	20
= Novbr.	292	16	86	8	568	24	947	16
= Decbr.	325	—	100	20	710	30	1136	18

oder im Ganzen 5969 $\text{R} 12$ Loth. Dazu kommen nun noch für außerordentliche Fälle $\frac{1}{3}$ B. bey Kanal- und

und Straßenbauten u.), für den Bedarf der Nachtwächter, für die Erleuchtung der 2 Postlaternen, der Laternen auf dem Rathhause und der Nachtlampen im Polizey-Bureau jährlich 957 R 15 Loth, so daß der ganze öffentliche städtische Delbedarf in einem Jahre 6926 R 27 Loth beträgt. Die Tonne Del à 220 R wird für 28 Thlr. geliefert; der ganze Delbedarf kostet also 881 Thlr 17 Sgr. 11 Pf.

Zur Erleuchtung der Laternen sind sieben Wärter angestellt, welche zusammen jährlich 306 Thlr. an Lohn erhalten.

Die sämmtlichen Kosten für die Erleuchtung betragen sonach im Laufe des Jahres 1381 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf.

Die Oberaufsicht über die städtische Erleuchtung führt der Stadtbaumeister; die specielle Aufsicht üben sämmtliche Polizey-Beamte aus. Um eine noch strengere Controle möglich zu machen, ist die Stadt in 7 Reviere eingetheilt und es ist die Einrichtung getroffen worden, daß auch aus der Mitte der Bürgerschaft mehrere ausgewählt worden sind, welchen neben jenen Beamten die besondere Aufsicht über diesen Theil der städtischen Verwaltung anvertraut ist. Seit dem October d. J. 1832 haben folgende Bürger diese Aufsicht gütigst übernommen:

- | | |
|---------------|-----------------------------|
| im 1. Reviere | Herr Kaufmann Fürstenberg. |
| 2. " | " Kupferschmidt Deißner. |
| 3. " | " Kaufmann Heynemann. |
| 4. " | " Seifenfabrikant Klose. |
| 5. " | " Schmiedemeister Huth. |
| 6. " | " Schmiedemeister Uhde. |
| 7. " | " Schirmfabrikant Rennecke. |

2.

Am Sonntage Septuagesimâ (den 15. Februar)
predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus
Dyander. Um 2 Uhr Herr Oberpfarrer Su-
perintendent Fulda.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Dr.
Christ. Um 2 Uhr Herr Diaconus Rddiger.
Um 11 Uhr akademischer Gottesdienst, Herr Con-
sistorialrath und Professor Dr. Tholuck.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Superintendent
Guerike. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Hofprediger
Dr. Dohlhoff. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger
Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Superintendent
Guerike.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr.
Riemann.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Bey dem auf dem Glauchaischen Schiefgraben am
8. Februar gehaltenen Maskenballe wurden für die
Armen gesammelt und durch Hrn. Stadtrath Adlung
zur unterzeichneten Kasse abgeliefert 5 Thlr.

Halle, den 9. Februar 1835.

Die Armenkasse.

4. Orchesterverein.

Sonnabend den 14. d. M. findet wegen des Quar-
tetts des Heren Musikdirector Schmidt kein Orchester-
verein statt. Halle, den 11. Februar 1835.

Der Vorstand.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 12. Februar 1835.

Weizen	1	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	2	„	6	„	—	1	„	3	„	9	„
Gerste	—	„	25	„	—	„	—	—	„	27	„	6	„
Hafer	—	„	20	„	—	„	—	—	„	21	„	3	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Die Gebrüder August und Friedrich Krause, aus Sangerhausen gebürtig, von denen der jüngere, Friedrich Krause, ein bewährter Zögling des königlichen Blinden-Instituts zu Berlin, seit seinem zwölften Lebensjahre erblindet ist, haben seit dem 12. August 1833 in Halle eine Privat-Lehranstalt für Blinde errichtet und dieselbe zeither mit rühmlichem Eifer geleitet. Ihr Zweck ist, den ihnen anvertrauten Zöglingen nützliche Kenntnisse und Fertigkeiten mitzutheilen, und ihr Herz für die Wahrheiten des Evangeliums empfänglich zu machen und zu erwärmen durch Unterricht in der Religion, der deutschen Sprache, im Lesen, im Rechnen und in der Formenlehre, in der Erdbeschreibung und Geschichte, in der Naturlehre, in der Musik, in mechanischen Künsten und in Handarbeiten, mit denen Gedächtnisübungen verbunden werden.

Die bisherigen, erfreulichen Resultate dieser Anstalt, die Wohlthätigkeit derselben für die Stadt Halle wie für den gesammten Bezirk unserer Verwaltung, und die Tüchtigkeit der Unternehmer, welche ihr Werk mit geringfügigen Mitteln, aber mit um so größerem Vertrauen auf den Förderer alles Guten begonnen und fortgeführt

geführt haben, veranlassen uns zu gegenwärtigem, öffentlichen Anerkenntniß.

Wöge dasselbe dazu dienen, daß die erst aufblühende Anstalt nicht bloß von denen, für welche sie errichtet ist, benutzt, sondern auch von allen denjenigen nach Kräften unterstützt werde, denen — und wir hoffen, es sind ihrer nicht wenige! — das Gedeihen einer guten Sache nicht gleichgültig ist.

Merseburg, den 24. Januar 1835.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für
das Kirchen- und Schulwesen.

Vorstehendes Rescript Königl. Hochlöblicher Regierung zu Merseburg wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 7. Februar 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Herrn J. G. Schulze Söhne in Berlin.
- 2) An Herrn Buchhalter Leßmann in Berlin.
- 3) An Herrn Candidat Kupp in Berlin.
- 4) An den Kürschnermeister Hüppel in Delitzsch.
- 5) An Herrn Ernst Meybrink in Mühlhausen.
- 6) An Herrn Dr. Warburg in Naumburg.
- 7) An den Schneidergesellen Wagner in Ortrand.
- 8) An den Holzhändler Kleinicke in Weiffenfeld.
- 9) An den Schlossergesellen Daneil in Wernigerode.
- 10) An Friedrich Härtel in Bittersrode.
- 11) An Herrn von Rathenow in Behdenick bey Magdeburg.

Halle, den 10. Februar 1835.

Königliches Postamt.
Göschel.

Auction.

Mittwoch den 18ten und den darauf folgenden Tag, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Locale des ehemaligen Gerichtsamts Neumarkt auf hiesigem Rathhause eine goldene Cylinder-Uhr, eine goldene Spiel-Uhr, eine Repetir-Uhr nebst goldener Kette und Schlüssel, eine bedeutende Quantität Schnitt- und kurze Waaren, bestehend in Kattun, Halstüchern, Umschlagetüchern, Schnupftüchern, Seidenzeug, weißer und couleurter Leinwand, Zwillich, Westenzeug u. a. m. aus dem Stemmler'schen Concurse; ferner aus dem Wahler Ehrhardt'schen Nachlasse verschiedene Wahler-Geräthschaften, Kleidungsstücke, Zeichnungen, Portraits hiesiger achtbarer Männer, einige Bücher, desgleichen mehrere abgepfändete Sachen, als 1 Bettüberzug und Betttuch, Kommoden, Spiegel, Stühle u. dergl. m. öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden, wozu Kauflustige einladet

Halle, den 10. Februar 1835.

Gräwen,

Königl. gerichtlicher Auctions-Commissarius.

Am 20. Februar d. J., Freytags früh 9 Uhr, sollen in dem Landwehr-Zeughause zu Halle, hinter dem Rathhause, nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden, als: Clarinetten, Trompeten, Posaunen, Hörner, Fagotts, Triangel, Becken und 2 alte Mahometersfahnen. Vorher ausgerangirte leinene Hosen, Kesselbeutel, Stiefseln, Tornister und Patrontaschen-Bandeliere.

Einige neue Suitarren von schöner Bauart und gutem Ton sind billig zu verkaufen auf dem Waisenhause im ersten Eingang Nr. 21.

Es stehen zwey neu austapezirte Stuben mit Meubeln, wovon die eine sogleich, die andere aber zu Ostern d. J. bezogen werden kann, zu vermietthen bey der Wittwe Tradt Nr. 724 Markt und Schmeerstraßen-Ecke.

Sonnabend den 14. Februar 1835

Vierte Quartett-Unterhaltung
im Saale des Kronprinzen.

1) Quartett von Mozart (G dur). 2) Doppel-
Quartett von Felix Mendelssohn & Bartholdy (neu).
3) Großes Septett von L. von Beethoven. Zu dieser
Unterhaltung werden einzelne Billets zu 10 Sgr. in der
Buchhandlung des Herrn Kümmerl ausgegeben, wo
auch für die folgenden Unterhaltungen noch mit 20 Sgr.
abonnirt werden kann.

Anfang 6 Uhr.

Georg Schmidt.

Unsern theilnehmenden Freunden in der Ferne beehre
ich mich die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner
Frau, Auguste geb. Barkey, von einem gesunden
Mädchen ergebenst anzuzeigen.

Erfeld, den 5. Februar 1835.

Dr. A. Rein, Director.

Ich widerrufe hiermit, da ich vor einiger Zeit die
Frau Jäckeln, vor dem Steinthor wohnend, aus Ueber-
eifung beleidigte, indem ich durchaus nichts Unrechtes
und Nachtheiliges von dieser Frau sagen kann.

Grauen aus Diemitz.

Ein guter Flügel ist billig zu kaufen kleine Ulrichs-
straße Nr. 1003.

Neunaugen (Brieken)

recht wohlfeil und bester Sorte beym Heringshändler
Bolze.

Gasthof zum Saalhof.

Sonnabend den 14. Februar d. J. des Abends von
5 Uhr ab frische Wurst.

Halle, den 12. Februar 1835.

Sonnabend als den 14. Februar giebt es Pökel-
knochen mit Meerrettig bey

Kühne auf der Maille.